

altem Zuschnitt: „Seewind“, wo gewissermaßen die geistige Annexion des Meeres für Polen vollzogen wird, und „Vorfrühling“, wo er, besonders im Kapitel „Wind von Osten“, der Sorge um das Schicksal Polens, das von der Ostseite durch den Bolschewismus bedroht ist, Ausdruck verleiht.

Żeromski starb am Ende des Jahres 1925, ihm folgten bald, rasch nacheinander, zwei andere Literaturgrößen von altem Schrot und Korn: Reymont, Nobelpreisträger, Verfasser des Prosaepos „Die Bauern“, und der Bauernsohn aus Posen, Kasproicz, ein Lyriker von höchstem Rang. So hat der Tod selbst fast vollständig das vorherige Zeitalter der Literatur und der Geisteskultur in Polen abgeschlossen. Andere Maßstäbe, andere Qualitäten kamen auf.

Das neue Geschlecht arbeitet auf eigene Faust, ohne sich viel an alte Herkommen zu kehren. Expressionismus, Dadaismus, Futurismus wurden mitgemacht, doch gibt es auch, abgesehen von derlei Experimenten mehr formaler Natur, eine starke neuartige geistige Unterströmung: die „Poesie der Arbeit“, und den „Universalismus“. Es wäre verfehlt, hierin lediglich russischen Einfluß zu wittern, wenn es sich auch nicht leugnen läßt, daß in den ersten Jahren neben der Wiedererlangung der Unabhängigkeit auch die russische Staatsumwälzung einen mächtigen Einfluß auf die Entfesselung von Wirken und Schaffen in Polen ausübte. Geistiger Vater der polnischen Poesie der Arbeit ist der vor dem Kriege verstorbene stärkste polnische Denker Brzozowski, dessen schwere und tiefe Werke nach und nach zu immer größerer Wirkung gelangen. Die Parole der Arbeit entspricht denn auch den Gegenwartserfordernissen Polens: wird ja allerorten in Polen gebaut und gegründet, und obgleich die Poesie heute es ablehnt, der Antriebsmotor für alle diese Dinge zu sein, möchte sie gleichwohl das Akkompagnement dazu beisteuern.

Im Vergleich mit der deutschen, auch der französischen Literatur der letzten Jahre fällt in der polnischen das beinahe vollständige Fehlen einer pazifistischen Poesie auf. Dies läßt sich mit der besonderen Stellung Polens im Weltkrieg erklären, das den Krieg nicht auf die gleiche Art erlebte wie das übrige Europa: der Weltbrand mußte für Polen etwas Wünschenswertes sein. Und doch brachte Polen seine Menschenopfer in demselben Maße wie die kriegführenden Staaten, es litt unsäglich unter Verwüstungen, und sein Gewinn war nur eine Wiedergewinnung. Der Pazifismus aber war eine europäische Erfahrung, und Polen brauchte sich um das Fiasko eines Konzerts nicht viel zu kümmern, wo es viel eher Instrument als Mitwirkender war.

Eines der merkwürdigsten Beispiele einer Umwertung alter Werte in Polen war die Evolution in der Beurteilung des Bauern. Seit der Zeit, da im Kościuszkoschen Aufstand die Bauern mit ihren Sensen Kanonen